

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 31

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Neue Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister.** Der Vorstand ladet die Mitglieder zur fünften ordentlichen Generalversammlung auf Sonntag den 29. Oktober ins Hotel „Rigi“ in Zug ein und sagt: „Mit freudigeren Gefühlen als letztes Jahr laden wir Sie hiemit zur Generalversammlung ein. Es freut uns, daß unsere oft schwierige Arbeit endlich von günstigem Erfolge gekrönt ist. Wir haben damit die Genugthuung, dem bei der Gründung unserer gemeinnützigen Genossenschaft gestellten Ziele näher gekommen zu sein, nämlich damit, unsern Mitgliedern etwelche finanzielle Erleichterungen zu schaffen und sie vielfach vor Chicanen zu bewahren“.

### Verschiedenes.

**Gewerbeausstellung Thun.** Die Ziehung der auf 200,000 Lose berechneten Verlosung der bernischen Gewerbeausstellung in Thun findet den 2. November statt. Eine sogenannte Ablosung findet nicht statt.

In Thun ist davon die Rede, das Areal der Gewerbeausstellung für öffentliche Zwecke zu erhalten. Man denkt an einen Erholungsplatz oder an die Errichtung einer permanenten Ausstellung für Keramik und Schnitzerei.

**Unlauterer Wettbewerb.** Gegen das neueste Kaufsystem, über das die Tagesblätter schon verschiedene Aufklärungen gebracht haben, genannt „Gella“ oder „Hydra“-System, haben mehrere Kantonsregierungen bereits Stellung genommen. Nun hat auch die Regierung des Kantons Zürich den Verkauf von Coupons dieses Systems verboten.

**Bauwesen in Zürich.** Das neue Stadthaus am Fraumünsterquai ist im Rohbau jetzt bis zum dritten Stockwerk gediehen. Wer's aus den ersten Anfängen noch nicht zu schließen vermochte, wird auf jeden Fall jetzt sich überzeugen können, welch prachtvollen Bau die Stadt mit dem neuen Stadthaus erhält. Die Front gegen die Limmat ist von entzückender Gefälligkeit. Dem

prächtigen Stil entsprechend ist die Steinarbeit außerordentlich sauber ausgeführt.

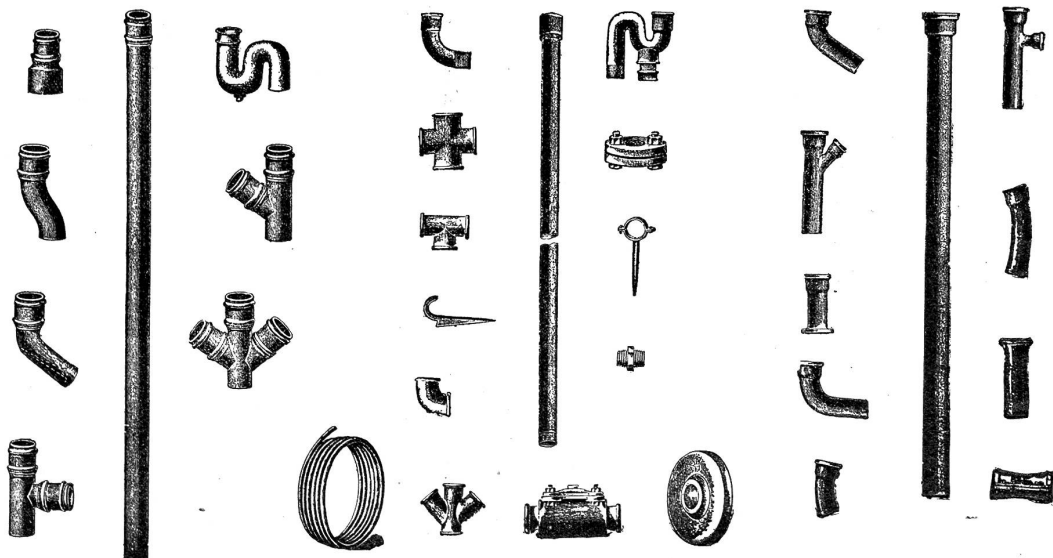
— Die epileptische Anstalt in Zürich hat dieser Tage mit einem dritten Bau begonnen, der für ungefähr 80 männliche Insassen bestimmt ist. Von 1200 Anmeldungen, die der Anstalt seit ihrem Bestehen einliefen, konnten nur 503 berücksichtigt werden, ungeachtet dringender Bitten. Um dieser Not abzuhelfen, schreitet der Verein trotz des Passivsaldo von 143,000 Fr. voll Mut und Vertrauen zur Erweiterung des Etablissements.

— Ein neues Quartier. Im Fallenden Brunnenhof, wie das dem neuen Nordfriedhof Zürich IV gegenüber an der Behnthalerstraße und hart an der Grenze Derlikons gelegene Stadtgebiet heißt, ist ein neues Quartier im Entstehen. Die beschlossene Kanalisation im Milchbuck, welche so lange im Wurfe lag und von den Anwohnern mit so großer Freude begrüßt wurde, hat die Baulust im ganzen dortigen Umkreis gefördert. An der Einbiegung der Straße in den Nordfriedhof macht sich, wie vorauszu sehen war, eine Verwertung des Landes zu Bauten in erheblichem Maße bemerkbar. Herr Architekt Gubler in Zürich IV, welcher unter bedeutenden Opfern und nach jahrelangen Mühen die Bewilligung zu einer Privatstraße erhalten hat (die bereits im Bau ist), erstellt gegenwärtig an dieser neuen Straße eine Anzahl Privathäuser, von denen zwei schon unter Dach stehen. Zweifellos wird sich an dieser neuen Straße, welche von der Behnthalerstraße aus die direkteste und kürzeste Verbindung mit Derlikon bringt, in kurzer Zeit eine noch lebhaftere Bauthätigkeit entfalten. Das zunächst in Betracht kommende Gebiet gehörte ehemals zum guten Teil dem Standeschützenverein Unterstraf; es liegt unmittelbar am Einschnitte des Derlikoner Tunnels und trug lange Zeit das kleine Schützenhaus des genannten Vereins, und zwar so lange, bis die Tragweite der Schusswaffen eine Verlegung des Schießplatzes verlangte. Kurz nachdem die Verlegung des Schießstandes beschlossene Sache war, brannte an einem Spätherbsttage bei dichtem Nebel das kleine alte Schützenhaus

# Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für  
**Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer**  
Abteilung Röhren und Verbindungsteile.

Ankerstrasse 101.  
FILIALE  
der  
**Armaturen- und  
Maschinenfabrik**  
Act.-Ges.  
vormals J. A. Hilpert  
Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

bis auf den Grund nieder. Der Platz des alten Schützenhauses und das ganze dazu gehörige Umgelände war der Standschützengesellschaft Unterstraf viele Jahre früher von einem reichen uneigennütigen Schützenfreunde geschenkt worden. Nun wird das Grundstück voraussichtlich das Verbindungsquartier zwischen Groß-Zürich und Dersikon werden. Von der anfangs erwähnten Kanalisation im Milchbuck, welche bekanntermaßen bis zur Winterthurerstraße fortgesetzt wird, und mit der regen Bauhätigkeit im ganzen Gebiete im engen Zusammenhange steht, ist noch ein Punkt erwähnenswert: die Kanalleitung wird nämlich hier ihre größte Tiefelage erhalten und es kommen die Röhren stückweit bis zu sieben Meter tief unter den Boden zu liegen. („T.-N.“)

— Welchen Umfang die Entwertung des Landes, vornehmlich an der äußeren Peripherie der Stadt Zürich angenommen hat, mag aus der Thatsache erhellen, daß bei einer Steigerung über Liegenschaften am Friesenberg, welche mit 265,000 Fr. belastet waren, wegen ungenügenden Angebotes für 104,000 Fr. Hypotheken in Verlust geraten sind.

— Um das Aarauer- und Affolternergeleise zu entlasten und womöglich nur noch für Schnell-, Personen- und durchgehende Güterzüge zu benützen, erstellt die Nordostbahn zwischen dem Zürcher Güterbahnhof und der Station Altstetten neuerdings zwei Geleise, die schon in nächster Zeit benützt werden können.

Das Restaurant „Heine“ am Rüdtenplatz in Zürich hat eine sehr große Veränderung erfahren, besonders der Saal im ersten Stock ladet zu einem Besuch ein. Dasselbst befindet sich eine schöne helle Täferung aus einer Kollektion prächtiger Schnitzereien, welche in varianten Motiven zusammengestellt sind; moosgrüne Tapeten und weiß gehaltene Decke geben dem Ganzen einen sehr freundlichen Eindruck. Die Schreinerarbeiten sind von den H. H. Brom beiß u. Werner in Enge-Zürich und die Schnitzereien von Herrn C. M a r e g a im Seefeld = Zürich ausgeführt worden.

**Bauwesen im Kanton Zürich.** Eine schwere Last sind für den Staat die Beiträge an Schulhausbauten geworden, und sie werden aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren noch bedeutend zunehmen. Ueber die Leistungen im Jahre 1898/99 sagt der Bericht der Erziehungsdirektion: „Für das Schuljahr 1898/99 erhielten 69 Primar- und Sekundarschulgemeinden an ihre Fr. 1,437,667 betragenden Ausgaben für Schulhaus-Neu- und Umbauten, sowie für Hauptreparaturen, Wasserversorgungen zc. Fr. 406,758 Staatsbeitrag. Die Subventionen betrafen 10 Neubauten (9 Schulhäuser und eine Turnhalle), drei Umbauten, 4 Wasserversorgungen, 44 neue Bestuhlungen, 2 Heizeinrichtungen, alle übrigen betrafen Reparaturen größeren oder kleineren Umfangs.“

**Bauwesen in Bern.** Länggasskirche. Die Vorbereitungen für den Bau einer Kirche in der Länggasse sind im Gange. Wenn keine besonderen Schwierigkeiten entgegneten, soll die auf 250,000 Fr. veranschlagte Kirche innerhalb fünf Jahren erbaut sein. Der Platz dazu wurde bekanntlich schon vor einiger Zeit angekauft; er befindet sich an der Freien Straße gegenüber dem Chemiegebäude, zwischen Lerchenweg und Fellenbergstraße. („Bund“)

— Daß die Bauhätigkeit in der Gemeinde Bern noch geraume Zeit floriert, zeigte die Liste der von der Baudirektion erteilten Baubewilligungen in den Monaten Juli, August und September abh. Für Neubauten wurden 57 und für Umbauten 22 Konzessionen gewährt.

**Baukrisis in Basel.** Ein Baukrach scheint auch in Basel eintreten zu sollen. Unter dieser Anfangskrisis

leiden zunächst die kleineren, kapitalschwächeren Baumeister, welche Neubauten errichtet haben, sie aber nicht schnell genug und günstig an den Mann bringen können. Etliche dieser kleineren Baumeister sind in letzter Zeit auch in Konkurs gekommen. Die Handwerksmeister, welche in solchen kritischen Zeiten leicht in Verlust kommen können, haben im Großen Räte den Antrag eingebracht, wonach die Handwerker bei Konkursen für ihre Forderungen sichergestellt werden. Bis jetzt ist diese Garantie nicht vorhanden. Während der letzten Jahre hat in Basel die Bauhätigkeit ihre normalen Grenzen überschritten, es wurde an allen Ecken und Enden darauflos gebaut, als ob kein Rückschlag möglich wäre. Die Landpreise stiegen unvermittelt, und auch die Mieten standen hoch, auch war das Geld bei Banken noch gut erhältlich. Jetzt ist's anders geworden. Die Landpreise sind etwas zurückgegangen, und auch die Mietpreise für Wohnungen zeigen eine fallende Tendenz.

**Gymnasiumsneubau Schaffhausen.** Die Baudirektion legt dem Regierungsrat die Pläne für den Neubau eines Gymnasiums vor, welche vom Kantonsbaumeister auf Grund des prämierten Konkurrenzentwurfes und der Weisungen der Baudirektion und der bestehenden Kommission für den Neubau eines Gymnasiums erstellt worden sind. In den letzten Tagen hat eine Prüfung dieser Pläne durch Herrn Regierungsrat Reefe von Basel stattgefunden. Der Befund desselben soll, wie nun die Baudirektion mitteilt, ein günstiger gewesen sein und sich seine Abänderungsvorschläge auf kleinere Verbesserungen beschränkt haben.

Die bayrische Bierhalle, Restaurant des Herrn Brosy in Olten ist nunmehr in höchst sauberer Ausführung vollständig complettiert. Die hellen Füllungen aus sehr feinjähigem und astreinem Tannenholz, die Frieze in gelblicher Farbe in Driconpine-Holz geben dem ganzen Arrangement eine günstige Abwechslung; auch die sichtbaren Zierbeschlüge aus massivem Kupfer, die Tapeten und der freundlich ausgemalte Plafond bieten dem Beschauer einen sehr guten Eindruck. Wir würden jedem Fachmann, der zufällig nach Olten kommt, empfehlen, das Lokal zu besichtigen.

**Aargauisches Sanatorium.** Die Aargauische Kulturgesellschaft hat zum Zwecke der Errichtung eines aargauischen Sanatoriums für Lungenkranke die im Gemeindegemeindehann Erlinsbach gelegene Barmelweid angekauft und mit der Allgenossenschaft Schafmatt einen Tauschvertrag abgeschlossen, der u. a. die Bestimmung enthält, daß letztere Genossenschaft ihre beiden Quellen der aargauischen Sanatoriumskommission als Eigentum überläßt.

**Genfer Sanatorium im Wallis.** Die Kommission für ein kantonalgensferisches Sanatorium für Tuberkulose hat laut „Suisse“ auf einem Plateau oberhalb Siders in der Gemeinde Randogne, 1450 m ü. M., einen von Wald umgebenen, mit Wasser reichlich versehenen, außerordentlich günstig gelegenen Bauplatz angekauft. Darauf soll die Anstalt errichtet werden, der man den Namen „Sanatorium genevois de Cairmont sur Sierre“ zugebacht hat. Zuerst wird sie nur 50 Betten enthalten; doch wird man die Erweiterung auf 100 Betten von Anfang an ins Auge fassen. Die Kosten, die auf Fr. 350,000 berechnet werden, hofft man auf dem Wege einer Subskription im Kanton und unter Kantonsangehörigen aufzubringen. Präsident der Kommission für die Genfer Heilstätte ist Dr. H. Goffe.

**Bauwesen in Goshau (St. Gallen).** Seit 14 Tagen wird an den Fundamentgrabungen für die neue Schiffsfabrik der Herren Alder und Rappolt energisch gearbeitet

und hofft man, das Gebäude, das nahezu 100 Meter lang wird, noch vor Winter unter Dach zu bringen. Bereits zeigt sich jetzt schon große Nachfrage nach Wohnungen, die Mietpreise steigen und die Neubauten mehren sich. Man sieht, daß so ziemlich alle Geschäfte florieren, und mancher Geschäftsmann und Arbeiter, der diese „guten Tage“ auszunützen versteht und zu sparen weiß, dürfte sich ein hübsches Sümmechen für allfällig magere Zeiten zurücklegen.

Der Solothurner Kantonsrat hat im Februar d. J. die Erstellung eines Beinhauses in Dornach beschlossen, dessen Kosten nebst einem Staatsbeitrag von Fr. 3000 aus dem Dornacher Denkmalfonds bestritten werden sollten. Zu den Baukosten von Fr. 6000 kamen in der Folge noch diejenigen für die heraldische innere Ausstattung in Malerei, Trophäen und Waffen im Betrage von Fr. 1775, so daß sich die Totalauslagen des Staates für fragliches Objekt auf Fr. 7775 erstrecken. Dementsprechend sind der Staatskasse Fr. 4775 aus dem Dornacher Denkmalfonds zurückzuerbüßen.



### Restaurant des Herrn Brody in Olten.

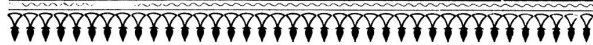


#### Zierbänder

in Kupfer gestammt.

Entworfen von A. Schirich,  
Atelier für Kunstgewerbe,  
Zürich I.

Ausgeführt von D. La Porte,  
Barmen, Beschlägefabrik.



**Kirchenbau Altstetten** Die diesen Sommer in Altstetten begonnene römisch-katholische Kirche ist mit dem dazu gehörenden Pfarrhaus, in welchem passende Unterrichtslokalitäten untergebracht sind, im Rohbau nahezu vollendet und es soll die Einweihung im nächsten Jahr stattfinden können. Das Pfarrhaus ist durch einen geschlossenen Zwischengang an das Kirchenchor angeschlossen.

**Renovation der Kirche in Rapperswyl (St. Gallen).** Die kath. Kirchengemeinde Rapperswyl hat beschlossen, die Ausmalung der Kirche beförderlichst vorzunehmen.

Die evangelische Kirchengemeinde Wildhaus hat die Renovation ihrer Kirche beschlossen.

Die evangelische Kirchengemeinde Kappel im Toggenburg hat letzten Sonntag die Anschaffung einer neuen Orgel im Kostenbetrage von 10,000 Fr. beschlossen.

Die Möbelfabrik Turbenthal (E. Amstler) hat den Betrieb eingestellt. Das Geschäft wird liquidiert.

**Der Bau des Casinos in Morges (Waadt)** war zu Fr. 181,015. 80 veranschlagt worden. Nun kommt er auf Fr. 354,157. 82 zu stehen und macht die Bewilligung eines nochmaligen Kredites von Fr. 127,141. 99 nötig.

**Schulhausbau Schalchen (Töbftal).** Das neue Schulhaus in Schalchen ist bereits unter Dach und es verspreche der Bau ein recht stattlicher zu werden.

**Schulhausbau Diepoldsau (St. Gallen).** Die Schulgemeinde kath. Diepoldsau hat dem Schulrate einstimmig Vollmacht und Auftrag erteilt, den für ein neu zu erstellendes Schulhaus schon lang in Aussicht genommenen Bauplatz käuflich zu erwerben, nötigenfalls zu expropriieren.

**Grundsteinlegung.** In Davos fand letzten Sonntag nachmittag die feierliche Grundsteinlegung der deutschen Heilstätte für minderbemittelte Lungenfranke statt.

**Hotelneubau in Arosa.** Eine englische Gesellschaft in Arosa beabsichtigt den Bau eines großartigen Hotels.

**Bauwesen in Hünningen bei Basel.** Nach und nach erhält die ehemalige französische Garnisons- und Festungsstadt doch ein modernes Aussehen. Die Großindustrie, die sich lange von hier fernhielt, scheint ihre Abneigung überwunden zu haben und beginnt auch hier lebhaft zu werden. So wurde vor zwei Jahren von einem Konjunktium westschweizerischer Kapitalisten eine ziemlich große Uhrenfabrik erstellt, die einen sehr bedeutenden Arbeiterbestand aufweist, was auf einen guten Geschäftsgang dieses Etablissements schließen läßt. Bald darauf kauften zwei größere Zürcher Seidenstofffabriken an hiesigem Orte Baurrain und erstellten für ihren Bedarf in Deutschland Fabriken, wodurch mehr als 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen aus der nächsten Umgebung lohnende Beschäftigung erhielten. Gegenwärtig ist die eine dieser Fabriken (Schwarzenbach u. Cie. in Zürich) daran, ihre an der Bahnhofstraße gelegene Seidenstoffweberei derart zu erweitern, daß 200 Webstühle mehr aufgestellt werden können und dadurch wiederum 200 Arbeiter mehr Beschäftigung erhalten. Der rasche Bevölkerungszuwachs machte natürlich die Erstellung von Wohnungen notwendig. Ein hiesiges Finanzkonjunktium erwarb um verhältnismäßig billigen Preis von der deutschen Militärverwaltung sämtliche Kasernengebäulichkeiten mit dem dazu gehörigen Gelände (Festungswälle und Gräben), ließ die Kasernenräume in menschenwürdige Wohnräume umbauen, die Festungswälle abtragen und die Gräben auffüllen, um darauf praktische Wohnhäuser zu erstellen. Der ehemals so unansehnlich und häßlich aussehende Kasernenbau ist jetzt so hergestellt, daß er sich von einem modernen Bau in nichts mehr unterscheidet. Das untere Stockwerk dieses Baues enthält in seiner ganzen Front längs des Wilhelmsplatzes Verkaufsläden aller Art, während die ehemaligen Kasernemagazine der Kaserne gegenüber zu einem großen, im modernsten Stile erbauten Hotel umgestaltet wurden. Die bis jetzt abgetragenen Festungswälle gegen den Kanal sind bereits mit einer Anzahl zweistöckiger Wohnhäuser überbaut worden und gegenwärtig werden auch schon in dem durch die Baslerstraße getrennten Festungsgraben weitere Neubauten erstellt; starke Bauthätigkeit hat sich auch jenseits des Kanals, der Baslerstraße entlang, entwickelt und bereits sind etwa zehn Bauten erstellt und zum Teil auch schon bezogen worden. Auch der Kohlenhafen hat eine wesentliche Veränderung erfahren; es wurde eine schöne, gut fahrbare, neue Straße zu den Kohlenlagerplätzen erstellt, was durchaus nicht überflüssig war, denn die alte Straße war manchmal in schlechtem Zustande und mancher schwer beladene Kohlenwagen blieb im Sumpf stecken.

Zu den vorhandenen Kohlenlagerplätzen hat sich am Säuingertanal noch ein neuer hinzugefügt. Die Firma Raab, Kärcher u. Cie. erstellt gegenwärtig einen Kohlenlagerplatz, welcher durch einen großen eisernen Fahrkran mit den Kohlenschiffen im Kanal verbunden ist und auch sonst die modernsten Betriebseinrichtungen aufweist. („Nat.-Ztg.“)

**Wasserversorgung Buchs** (St. St. Gallen). [Korresp.] Wir leben, wie Ihr geschätztes Blatt genugsam beweist, in der Zeit der Wasserversorgung, der Hydrantenanlagen und — der großartigen Elektrizitätswerke.

Nicht alle Ortschaften sind von der Mutter Natur gleich begünstigt worden. So braucht es denn aber an verschiedenen Orten gar viel, bis ein sicherer Weg sich Bahn bricht. In unserer Gemeinde kommen mehrere schöne Quellen zum Vorschein, aber leider erst am Fuße des Berges. Da ist von Gefälle keine Rede mehr.

Es hat sich dann schon vor mehr als 3 Jahren eine Wasserversorgungs-genossenschaft gebildet; man hat Quellen in der Alp ca. 1600 m ü. M. gemessen und große Hoffnung in die Angelegenheit gesetzt. An Schwierigkeiten fehlte es da — abgesehen von der großen Distanz — natürlich nicht und für eine rationelle Wasser-versorgung werden die Bürger schließlich doch reif.

So hat denn letzten Sonntag eine stark besuchte Bürger-versammlung auf einen gut motivierten Antrag aus der Mitte der Bürger hin beschlossen: „Der Gemeinderat ist beauftragt, die Wasser-versorgungsfrage aus dem so schönen, ohne Nutzeffekt vorbeischießenden Werdenberger Binnenanal selbst zu studieren und durch einen tüchtigen Wassertechniker prüfen zu lassen und seiner Zeit, so schnell als möglich, Gutachten und Kosten-voranschlag der Gemeinde vorzulegen.“ Hoffen wir, es möge über der zeitgemäßen Sache ein guter Stern walten! Also rufen wir mit Freuden: Vivat sequens!

Die Firma N. Wolf, Magdeburg-Buckau hat auf der soeben in St. Petersburg zum Abschluß gelangten Wolkerei-Ausstellung für die von ihr ausgestellten Lokomobilen unter allen Mitbewerbern allein die höchste für Maschinen zur Verteilung gelangte Auszeichnung, die „goldene Medaille“ erhalten.

Wer an die StraÙe baut. An dem für einen Neubau an der Loggenburgerstraße in Wil aufgestellten Bistier war am Tage des Wochenmarktes, an welchem die Zahl der Passanten eine beträchtlichere war, als an einem gewöhnlichen Tage, folgende interessante Inschrift angeschlagen:

„Wer will bauen  
An Straßen und Gassen,  
Muß sich von jedem Egel  
Etwas gefallen lassen.  
Ein jeder baut  
Nach seinem Sinn,  
Und keiner kommt  
Und zahlt für ihn.“

Die Vorübergehenden lasen jeweilen die uralte Wahrheit mit tiefsinnigen Gesichtern, ließen das Kritisieren sein und zogen langsam ihre Wege fort.

## Aus der Praxis Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter die Rubrik nicht aufgenommen.

664. Wer repariert Kugelpumpen, deren Gehäuse durch die Kälte demoliert wurde?

665. Wer hätte eine gut erhaltene Abriehobel- und Fugmaschine zu verkaufen oder eine Dichehobelmaschine? Offerten erwünscht Aug. Herzog, mech. Drechlerei und Holzwerkzeugfabrik, Fruthweilen (Thurgau).

666. Wer liefert billigst solide Weinhähnen von Akazienholz, zum Wiederverkauf? Offerten gefl. an M. Fringeli, Bärtschwil (Sol.)

667. Wer liefert mietweise Straßenlofomobile zum Transport von Steinen und Erde?

668. Wer liefert Ziegelbretchen, 370/80/12 à 15 mm, circa 10,000 Stück, und zu welchem Preise?

669. Welche Firma liefert Tränkebecken von emailliertem Gußeisen mit Deckel, für automatische Viehtränker? Offerten mit Zeichnung und Preisangabe unter Nr. 669 an die Expedition.

670. Wer hat eine gut erhaltene englische Drehbank von mindestens 1 m Drehlänge, zum Treten, zu verkaufen? Offerten an Ramm, Mech., Murg.

671. Was eignet sich am besten für Absprungbretter in Regelhäfen und wie geschieht die Befestigung zc. am vorteilhaftesten?

672. Welche Firma in der Schweiz fabriziert pneumatische Thürschließer, auch solche mit hydraulischer Hemmung? Fragesteller würde gerne den Wiederverkauf übernehmen. Gefl. Offerten mit Preisverzeichnis unter Chiffre 672 an die Expedition erbeten.

673. Wo bezieht man Maschinen zum Schalten von Schindeln und Stanen zum Abrunden derselben? Antworten unter Chiffre 673 befördert die Expedition.

674. Wo sind einige Waggons prima Hornstämme, rund, erhältlich? Gefl. Offerten an Gebr. Herzog, Sägerei, Ggnach (Thurg.)

675. Wer liefert Zeichnungen und Beschreibung für diverse Chaisennagen und Chaisenschlitten? Offerten an Th. Ettinger-Zuon, Davos-Claris.

676. Welche Sägerei verkauft waggonweise schönes, trockenes, buchenes und eichenes Sägmehl? Offerten unter Nr. 476 befördert die Expedition.

677. Wer liefert Obaträhnen für Garderobehalter, poliert, aus Holz?

678. Wer liefert lenkbare Rollen für schwere Möbel und Transportarren?

679. Welche Fabrik liefert Reisschienen, Winkel zc. aus Stahl oder sonstigem Metall, für Techniker?

680. Wer liefert vorzügliches System von Waschköfen mit Wasserreservoir?

681. Wer hätte einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Leimofen, geeignet, Journierzulagen zu wärmen, zu verkaufen?

### Antworten.

Auf Frage 629. Wir empfehlen Ihnen als rationelles Mittel einen Ueberzug der Böden von Geolith oder Gubdolith und sind auf Anfrage zu näheren Mitteilungen bereit. Emil Grote u. Co., Basel.

Auf Frage 631. Gebr. Knecht, Spezialfabrik von Holzbearbeitungsmaschinen im Sihlhölzli-Zürich, liefern Rundstabmaschinen zu äußerst annehmbaren Preisen.

Auf Frage 632. Eichenstammholz verkauft zu annehmbarem Preis Jb. Erzinger, Säger, Kaltenbach (Thurgau).

Auf Frage 632. Könnte entsprechen. Habe 40 bis 50 Stück Eichenstammholz zu billigem Preis zu verkaufen. Aug. Eichmann, Säger, Uznach.

Auf Frage 636. Wenden Sie sich an Emil Grote u. Co., Basel.

Auf Frage 637. Gewellte Zinkbleche für Waschkücheneinfüge verfertigt G. Dinkel, Schlosserei, Siken (Aargau).

Auf Frage 638. Unsere Prägepressen werden in den Ateliers der Aktiengesellschaft für Kartonnagen-Industrie Dresden so gebaut, um auf denselben Risten vermittelt Brennaparaten die Firmen einzubrennen. Ich bin gerne bereit, jede weitere Auskunft zu geben. F. R. Maurer, Neptunstraße 16, Zürich V, Generalvertreter der Aktiengesellschaft für Kartonnagen-Industrie Dresden.

Auf Frage 643. Guten Blasebalg mit transportfähiger Esse äußerst billig in Konradstraße 12, 4. Stock, Zürich III.

Auf Frage 644. Unterzeichnete sind für Lieferung von Konsumartikeln in ihrer Vieherei auf das beste eingerichtet, Aktiengesellschaft der Diefenfabrik Sursee, vormals Weltert u. Co., Sursee.

Auf Frage 645. Betreffend Acetylen-Gas-Heizbrenner und -Heizapparate wende man sich vertrauensvoll an Hrch. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III. Muster und Referenzen zu Diensten. Dasselbst auch ganz neue Leuchtbrenner und vorzügliches Carbid.

Auf Frage 645. Acetylen-Gas-Heizbrenner neuester Konstruktion, patentiert, große Heizkraft, geringer Gasverbrauch, garantiert vollständig geruchlos und nicht rußend, Zurückschlagen der Flammen ausgeschlossen, liefern Daumberger, Senfleben u. Cie., Gartenstraße 10, Ecke Stockerstraße, Zürich II.

Auf Frage 647. Sofern der Fehler nicht am Material der Hähnen oder deren Konstruktion liegt, so könnte eine ungenügende Reinigung des Gases oder geringe Qualität des Carbids einigermaßen daran schuld sein, daß die Gas-hähnen in kurzer Zeit schwer gehen. Es ist ratsam, die Hähnen hier und da einmal einzusetzen, aber nicht zu stark. Das Gas zu reinigen gibt es nasse und trockene Mittel, die bei jedem Apparat eingeschaltet werden können. Hrch. Lienhard, Zürich III.

Auf Frage 648. Wir empfehlen Ihnen als bestes schalldämpfendes Mittel, Fußböden oder Decken aus Khololith (Steinholz) herzustellen. Wenn Sie uns nähere Angaben machen, so dienen wir Ihnen mit Voranschlägen. Emil Grote u. Co., Basel.